

REFERENTINNEN UND REFERENTEN:

Professor em. Dr. med. Dieter Bürgin

Psychoanalytiker für Kinder, Jugendliche und Erwachsene,
Ausbildungsanalytiker SGPsa / IPA, Basel, Schweiz, Supervision

Dipl.-Psych. Charlotte Günther

Psychoanalytikerin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene,
Lehranalytikerin DPV/IPA, Frankfurt a.M., Deutschland

Dipl.-Psych. Axel Holicki

Psychoanalytiker für Kinder, Jugendliche und Erwachsene,
DPV / IPA, München, Deutschland

Prof. Dr. phil. Marianne Leuzinger-Bohleber

Direktorin des SFI, Frankfurt a.M., Lehranalytikerin DPV / IPA,
Frankfurt a.M., Deutschland

Prof. Dr. Patrick Meurs

Zentrum für Kinderpsychotherapie und entwicklungsorientierte
Prävention, Universität Leuven, Belgien

Prof. Dr. phil. Maya Nadig

Psychoanalytikerin DPV / IPA, Bremen, Deutschland

WEITERE SUPERVISORINNEN UND SUPERVISOREN:

Dr. med. Daniel Barth

Psychoanalytiker für Kinder, Jugendliche und Erwachsene,
Ausbildungsanalytiker SGPsa / IPA, Basel, Schweiz

DSA. Friedl Früh

Psychoanalytikerin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene,
Lehranalytikerin WPV / IPA, Wien, Österreich

Professor Dr. med. Michael Günter

Psychoanalytiker für Kinder, Jugendliche und Erwachsene,
Lehranalytiker DPV/IPA, Tübingen, Deutschland, Supervision

Dr. med. Renate Kelleter

Psychoanalytikerin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene,
Lehranalytikerin DPV / IPA, Frankfurt/Darmstadt, Deutschland

Erika Kittler, Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie

Psychoanalytikerin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene,
Lehranalytikerin DPV/IPA, Freiburg, Deutschland

Dipl.-Psych. Helga Kremp-Ottenheym

Psychoanalytikerin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene,
Lehranalytikerin DPV / IPA, Freiburg, Deutschland

Dipl.-Psych. Angelika Staehle

Psychoanalytikerin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene,
Lehranalytikerin DPV/IPA, Frankfurt/Darmstadt, Deutschland

Dipl.-Psych. Carmen Wenk-Reich

Psychoanalytikerin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene,
Lehranalytikerin DPV/IPA, Freiburg, Deutschland

TEILNAHMEBERECHTIGUNG:

V o r r a n g i g :

Mitglieder und Kandidaten der SGPsa, WPV und DPV,
und von Zweiggeseellschaften der IPA, welche die Wei-
terbildung zum Kinderanalytiker anstreben.

Für Deutschland ebenso Mitglieder der DPG und Analy-
tische Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen
(VAKJP), die affilierte Mitglieder der DPV sind.

Soweit Plätze vorhanden:

Mitglieder und Kandidaten der VAKJP (Deutschland),
der EFPP sowie psychoanalytisch tätige Kinder- und Ju-
gendpsychiaterInnen und -psychologInnen (Schweiz und
Österreich), mit Empfehlung von mindestens einem Mit-
glied der SGPsa, der WPV oder der DPV.

TAGUNGSORT UND UNTERKUNFT:

SILSERHOF in CH 7514 Sils-Maria, Schweiz

**Die Zimmerkapazität im Silserhof ist begrenzt - es
gilt die Reihenfolge der Anmeldungen.** Nach Vergabe
aller reservierten Zimmer werden die TeilnehmerInnen
gebeten, sich über das Fremdenverkehrsbüro selbst um
eine Unterkunft zu bemühen.

<http://www.engadin.stmoritz.ch/sils>

TAGUNGSGEBÜHR:

450,00 €

ANMELDUNG ZUR STUDIENWOCHE UND FÜR VERBINDLICHE BUCHUNG IM SILSERHOF:

www.silserwoche.eu

(ab Dezember 2015)

DEUTSCHE PSYCHOANALYTISCHE
VEREINIGUNG (DPV)
SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR
PSYCHOANALYSE (SGPsa)
WIENER PSYCHOANALYTISCHE
VEREINIGUNG (WPV)

Einladung

zur zehnten deutschsprachigen

Silser Studienwoche

über Kinder- und

Jugendlichenanalyse

vom 11. bis 18. Juni 2016

PROGRAMM

Samstag, 11. Juni 2016

18.00 Uhr	Begrüßung Dieter Bürgin und Axel Holicki
19.00 Uhr	Abendessen
20.30 Uhr	Eröffnungsvortrag Axel Holicki, München, „Sigmund Freuds Theorie des Denkens.“

Sonntag, 12. Juni 2016

09.00-10.00 Uhr	Vortrag Maya Nadig, Bremen, „Psychoanalytische Perspektiven auf eine fremde Kultur. Aufwachen bei den Mosuo.“
10.00-10.30 Uhr	Kaffeepause
10.30-11.30 Uhr	Diskussion im Plenum Mittagspause
15.00-15.30 Uhr	Vorbereitung der Kleingruppen*
15.30-17.00 Uhr	Supervision in Kleingruppen* Kaffeepause
17.15-18.45 Uhr	Supervision in Kleingruppen*
19.00 Uhr	gemeinsames Abendessen

Montag, 13. Juni 2016

09.00-10.00 Uhr	Vortrag Patrick Meurs, Leuven, „Bausteine der zwischenmenschlichen Anerkennung: entwicklungs- und analytisch-therapeutische Perspektiven.“
10.00-10.30 Uhr	Kaffeepause
10.30-11.30 Uhr	Diskussion im Plenum Mittagspause
15.30-17.00 Uhr	Supervision in Kleingruppen* Kaffeepause
17.15-18.45 Uhr	Supervision in Kleingruppen*
19.00 Uhr	gemeinsames Abendessen

PROGRAMM

Dienstag, 14. Juni 2016

09.00-10.00 Uhr	Vortrag Marianne Leuzinger-Bohleber, Frankfurt a.M., „Für die Kinder- u. Jugendlichen-analyse relevante Forschungsergebnisse aus dem SFI.“
10.00-10.30 Uhr	Kaffeepause
10.30-11.30 Uhr	Diskussion im Plenum Mittagspause
15.30-17.00 Uhr	Supervision in Kleingruppen* Kaffeepause
17.15-18.45 Uhr	Supervision in Kleingruppen*
19.00 Uhr	gemeinsames Abendessen

Mittwoch, 15. Juni 2016

09.00-10.00 Uhr	Vortrag Charlotte Günther, Frankfurt a.M., „Seelenarbeit im Transit. Analysen nach Organtransplantation.“
10.00-10.30 Uhr	Kaffeepause
10.30-11.30 Uhr	Diskussion im Plenum Mittagspause
15.30-17.00 Uhr	Supervision in Kleingruppen* Kaffeepause
17.15-18.45 Uhr	Supervision in Kleingruppen*
19.00 Uhr	gemeinsames Abendessen

Einzelsupervisionen

sind nach persönlicher Vereinbarung möglich
(extra zu bezahlen)

An den meisten Abenden werden ab 20.30 Uhr Filme angeboten (Original mit Untertiteln).

*mehrere parallele Kleingruppen

PROGRAMM

Donnerstag, 16. Juni 2016

09.00-10.00 Uhr	Vortrag Dieter Bürgin, Basel, „Antizipatorische und späte Trauer.“
10.00-10.30 Uhr	Kaffeepause
10.30-11.30 Uhr	Diskussion im Plenum Mittagspause
15.00-16.30 Uhr	Supervision in Kleingruppen* Kaffeepause
16.45-18.15 Uhr	Supervision in Kleingruppen*
18.15-18.45 Uhr	Nachbesprechung Kleingruppen
19.00 Uhr	gemeinsames Abendessen
20.00-20.30 Uhr	Evaluation

Freitag, 17. Juni 2016

09.00-10.30 Uhr	Spezialseminar „Arbeiten im hochfrequenten Setting“
11.00-12.30 Uhr	
Teilnahme nach gesonderter Anmeldung	
09.00-10.30 Uhr	Theorieseminar „Elternarbeit“
11.00-12.30 Uhr	Theorieseminar „Elternarbeit“

Teilnahme nach gesonderter Anmeldung

Samstag, 18. Juni 2016

Abreise nach dem Frühstück

- Ende der Studienwoche -

*Wir gehen davon aus, dass alle Teilnehmer in der Supervisionsgruppe Fälle vorstellen und 1-2 Stundenprotokolle so vorbereiten und kopieren, dass diese allen Teilnehmern (ca. 6-8 Pers.) vorgelegt werden können. Von einzelnen SupervisorInnen wird die Methode des „weaving thought“ verwendet.